

Hemishofer Gemeinde Info



Nr. 31

10. Jahrgang

5. Mai 2021

Aus Gemeinderat und Verwaltung



Foto Ch. Blank Andres

Vorwort

**Liebe Hemishoferinnen
Liebe Hemishofer**

Seit einem Jahr sind wir im Banne einer Situation, die sich wohl kaum jemand hat vorstellen können. Wir erleben Einschränkungen und sind uns vielleicht jetzt eher bewusst, was uns Freiheit eigentlich bedeutet. Der Wunsch, die individuellen Bedürfnisse zu erfüllen ist gross, steht aber im Gegensatz zur Verantwortung der Freiheit – diese kann nur so weit gehen, wie sie keinem anderen schadet.

Glücklicherweise leben wir in einer Umgebung, die uns für vieles entschädigt. Der Winter hat sich, bis auf einige kalte Tage im April verabschiedet, der Frühling bringt den Wandel. Trotzdem müssen wir aber unserer Umgebung und unserem Dorf Sorge tragen. Ein Dorf lebt nur durch die Gemeinschaft und diese durch Solidarität.

Charlotte Blank Andres, Gemeinderätin

Bauwesen

Erteilte Baubewilligungen Januar – April 2021

Vereinfachtes Verfahren

Generalbau Ostschweiz AG	Heizung	Dorfstrasse 40
Peter Eugen	Heizung	Bürglerstrasse 20
U. und M. Thalmann	Schuppen	Müliwis 1
T. Blaser	Cheminéeofen	Müliwis 6

Ordentliches Verfahren

Schalch Robert	EFH	Bahnstieg 5
----------------	-----	-------------

Baureferent, Paul Hürlimann

Entsorgung

Entsorgung von Grüngut – Gebührenanpassung pro Haushalt

Wir verzeichnen einen regen Zuwachs bei der Entsorgung von Grüngut beim Bahnhof. Vor einigen Jahren haben wir die Mulden durch größere ersetzt, um die Fahrtkosten zu reduzieren.

Trotz dieser Maßnahme sehen wir uns gezwungen, ab Herbst 2021 die Gebühr von 40.— Franken pro Haushalt, um 30.— Franken auf total 70.— Franken zu erhöhen. Die Kosten der Grüngutentsorgung müssen selbsttragend sein.

Entsorgungsreferent, Giorgio Calligaro

Strassenwesen

Zurückschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen

Gestützt auf Art. 25 Abs. 3 des Strassengesetzes (SHR 725.100) und § 15 der Strassenverordnung vom 23. Dezember 1980 (siehe nachfolgenden Auszug)*, ersuchen wir hiermit die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, die auf das öffentliche Strassen- und Weggebiet übergreifenden Äste und Pflanzungen jeder Art, sofern sie schädigend oder verkehrsstörend wirken, bis am

31. Mai 2021

auf das gesetzliche Mass zurückzuschneiden.

**) § 15 1 Entlang von Strassen, die vorwiegend dem Motorfahrzeugverkehr dienen, ist bei Sichthindernissen wie Bauteilen, Gegenständen, Böschungen und Pflanzen ein Abstand (gemessen ab Fahrbahnrand) von mindestens 2 m einzuhalten. Massgebend ist der strassenseitige äusserste Rand des Sichthindernisses. Bei Pflanzen ist der Abstand im Verlauf des natürlichen Wachstums jederzeit einzuhalten. Die Sicht muss bis auf eine Höhe von 4,5 m gewährleistet sein. 2 Abweichend davon beträgt der Abstand an der Kurveninnenseite: innerhalb der Bauzonen: 4m ausserhalb der Bauzonen: 6m*

Weder die öffentliche Beleuchtung noch die Verkehrssicherheit dürfen beeinträchtigt werden.

Verkehrssignale, Strassenbenennungstafeln, Hydranten sowie Schilder dürfen nicht verdeckt sein.

Der Grundeigentümer hat ausserdem die Verkehrsflächen von heruntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen.

Bei Nichtbefolgen dieses Aufrufes veranlasst der Gemeinderat das Zurückschneiden auf Kosten des Grundeigentümers.

Aus Kostengründen wird Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern empfohlen, grössere Mengen Grüngut direkt bei der Firma Imhof, zu entsorgen (kostenlos).

Strassenreferat, Giorgio Calligaro

Wasserreferat

Wasserrohrbrüche im Unterdorf

Am Montag, den 18. Januar 2021 hatten wir im Unterdorf beim Schulhaus einen Wasserleitungsbruch zu beklagen....



... und am 12. Februar 2021 der nächste Rohrbruch etwas oberhalb des 1. Lecks.



Es zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, die alten Leitungen nach und nach zu ersetzen.

So werden dieses Jahr die Leitungen bei der Bahnhofstrasse, beim Bahnstieg und bei der Oberwallerstrasse ersetzt.

Urs Müller, Wasserreferat

Finanzwesen

Jahresabschluss 2020, Neubewertung des Finanzvermögens

Der Jahresabschluss 2020 der Gemeinde Hemishofen ist aktuell in Prüfung durch die Revisoren. Planungsmässig wird der Abschluss an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2021 dem Souverän zur Genehmigung vorgelegt.

Die neue Rechnungslegung (HRM2 Harmonisiertes Rechnungsmodell) ist per 1.1.2020 für alle Schweizer Städte und Gemeinden der Massstab. Dies bedingte auch eine Bilanzanpassung des Finanzvermögens. Die Aktivposten der Bilanz unterscheiden zwischen Verwaltungs- und Finanzvermögen. Das Verwaltungsvermögen der öffentlichen Hand beinhaltet alles was eine Gemeinde für den Dienstbetrieb der Verwaltung benötigt: zum Beispiel die Schulen, Turnhallen, Gemeindekanzlei etc. – dies kann und darf nicht veräussert werden. Das Finanzvermögen hingegen, kann aus gemeindeeigenen Grundstücken, Immobilien bestehen, welche verkauft werden können.

Mit Einführung von HRM2 sind neue Regeln für die Bilanzierung eingeführt worden. Die Bilanz musste per 1. Januar 2020 angepasst und bereinigt werden und bedingt eine Neubewertung des Finanzvermögens, welche unter der alten Rechnungslegung unterbewertet waren. Dies führt unter anderem dazu, dass das Eigenkapital der Gemeinde ein realistisches Bild, der bereits vorher schon vorhandenen Vermögenswerte zeigt. Die Vermögenslage der Gemeinde Hemishofen hat sich durch diese buchhalterischen Vorgänge nicht verändert.

Neu bewertet wurden die gemeindeeigenen Grundstücke, welche im Kataster des Kantons aufgeführt sind. Die Liste umfasst alle Parzellen (475 GB-Nummern), dabei handelt es sich ausschliesslich um Landwirtschaftsland, Waldung, Strassen und Flurwege. Die einzige gemeindeeigene Immobilie ist das Schlachthüüsl.

Wie viele andere Gemeinden sehen auch wir einem guten Ergebnis entgegen. Die Corona-Krise zeichnet sich im vergangenen Jahr noch nicht ab. Für die Folgejahre sind aber Rückschläge zu erwarten, sowohl bei verminderten Steuererträgen wie steigenden Kosten für neue Projekte und mögliche Verfahren. Deshalb wird der Gemeinderat für das Jahr 2022 sehr haushälterisch budgetieren.

Charlotte Blank, Finanzreferentin

Gewässer

Probenehmer Hemishoferbach



Dieser Probenehmer ist von April bis Mai 2021 im Hemishoferbach stationiert (Brücke Dorfstrasse). Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Ökotoxizentrums, geht es um die Entwicklung einer Biotest-Batterie, mit dem Ziel verschiedene Belastungen durch unterschiedliche Biotests zu erkennen. Eine Biotest-Batterie beprobt das Gewässer gleichzeitig auf unterschiedliche Substanzen, um deren Wechselwirkung zu analysieren (siehe Infobox). Gleichzeitig wird bei Fischen untersucht, ob sich die genetische Information bei einer

Belastung verändert. Zur Untersuchung werden vom kantonalen Fischereiaufseher ein paar Fische abgefischt. Das Interkantonale Labor (IKL) ist für die Probenahme und die chemische Analytik zuständig, der Fischereiaufseher für das Abfischen. Im Kanton Schaffhausen werden zwei belastete Bäche und zwei unbelastete Referenzbäche beprobt. Der Hemishoferbach wurde als unbelasteter Referenzbach ausgewählt. Diese Untersuchungen sind Bestandteil der Forschung und es wird noch dauern, bis Resultate oder Publikationen vorliegen.

Wir bitten die Bevölkerung, den Probenehmer nicht zu berühren oder die Messung anderweitig zu beeinträchtigen.

Infobox

Das Ökotoxizentrum ist das schweizerische Kompetenzzentrum für angewandte, praxisorientierte Ökotoxikologie. Es dient als primäre Anlaufstelle und Drehscheibe für Forschung und Entwicklung, Dienstleistung und Bildung in diesem Gebiet.

In europäischen Flüssen wurden in bisherigen Studien mehr als 900 chemische Stoffe nachgewiesen, von denen nur die Hälfte identifiziert werden konnte. Die Vielzahl der vorhandenen Stoffe – bekannt und unbekannt – macht es sehr schwierig, eine Aussage über die Effekte dieser Chemikalienmischungen auf Ökosysteme zu treffen. Ökotoxikologische Biotests ermöglichen nicht nur eine Aussage zur Wirkung von Einzelchemikalien auf Umweltorganismen, sondern auch zur Wirkung von Schadstoffmischungen. Biotests sind Analysemethoden, die lebende Zellen, Organismen oder Gemeinschaften einsetzen, um deren Reaktion auf Umweltschadstoffe zu messen.

Fallstudien zeigen, dass Biotests in den meisten Fällen miteinander kombiniert werden sollten, um die Wasserqualität von Oberflächengewässern zu bewerten. Dies gilt sowohl für die Überwachung der Reinigungsleistung von ARA und von Abwasserbelasteten Oberflächengewässern als auch für die Charakterisierung von diffusen Gewässerbelastungen durch Pflanzenschutzmittel.

Gemeindeliegenschaften

Reparaturen am Schlachthüüsli



Nach einem Wasserschaden musste der Sanitärbereich umfassend renoviert werden.

Linda Stoll, Referat gemeindeeigene Liegenschaften

Soziales

Vertrag betreffend Heimversorgung ab Juli 2021 mit Ramsen

Der Vertrag zwischen der Stadt Stein am Rhein betreffend Alterszentrum aus dem Jahre 1996 wurde nach den damals vereinbarten 25 Jahren von Seiten Stein am Rhein per 30. Juni 2021 gekündigt. Die Gemeinde Hemishofen beantragte einen den heutigen geltenden Rahmenbedingungen entsprechenden Anschlussvertrag mit dem Alterszentrum Stein am Rhein. Die jahrelange gute Zusammenarbeit sollte fortgesetzt werden. Doch auch nach zähen Debatten war keine zeitnahe Lösung in Sicht. Die Gemeinde Hemishofen nahm daher dieses Frühjahr das Gespräch mit Ramsen auf und konnte rasch und unkompliziert einen Vertrag abschliessen. Wir sind dankbar und glücklich, mit der Gemeinde Ramsen einen neuen Vertragspartner gefunden zu haben.

Da Hemishofen kein eigenes Heim hat, sind wir gemäss Art. 3 des „Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes (AbPG)“ zu solch einem Vertrag verpflichtet. Damit wird im Falle von Kapazitätsengpässen die Versorgungssicherheit garantiert. Unabhängig davon gilt weiterhin, dass man die freie Wahl hat, in welches Heim man gehen möchte.

Soziales, Linda Stoll

Jugend

Hemishofen unterstützt das Jugendcafé Yucatan in Stein am Rhein

Seit 2021 unterstützt die Gemeinde Hemishofen den Verein Jugendcafé, welcher in Stein am Rhein das Jugendcafé Yucatan betreibt, mit einem jährlichen Beitrag. Nebst dem „Gastgeber“ Stein am Rhein unterstützen auch Ramsen, Eschenz und Wagenhausen den Verein. Corona-bedingt ist das Jugendcafé zurzeit leider geschlossen, aber sobald die Türen wieder öffnen, sind die Hemishofer Jugendlichen dazu eingeladen, das Jugendcafé zu besuchen.

Den Jugendlichen steht im Egli-Huus (beim Bahnübergang) ein geeigneter und neutraler Raum zur Verfügung, wo sie sich ohne Zwang treffen und austauschen können. Während den offiziellen Öffnungszeiten ist immer eine erwachsene Person als Ansprechpartner anwesend. Durch diese Betreuungsperson ist ein geordneter und fairer Umgang unter den Jugendlichen gewährleistet. Ziel ist es, ein mehrjähriges und solides Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen aufzubauen und so auch neutrale und vertrauliche Ansprechpartner für Alltagsprobleme oder Sorgen der Jugendlichen zu werden.

Im Jugendcafé gibt es folgende Angebote: Billard, Tschüttelikästen, Internet, Playstation, Musik, Gesellschaftsspiele.

Zudem finden jährlich verschiedene Aktivitäten statt wie z.B. gemeinsames Grillieren, Halloween-Party, Samichlaus oder gemeinsames Backen und Kochen. Das Leiterteam ist offen für Vorschläge.

Jugend, Charlotte Blank

Aus der Schulbehörde

Informationen zum Schulortwechsel im Sommer 2021

Die ganze Primarschule Hemishofen geht am 11. Mai 2021 nach Ramsen, wo die Kinder jeweils mit ihrem entsprechenden Jahrgang zusammen den Morgen verbringen. Die Lehrpersonen in Ramsen bereiten ein spezielles Programm für diesen Vormittag vor.

Am 08. Juni 2021 findet dann der sogenannte „Wellentag“ statt. Alle Schülerinnen und Schüler des oberen Kantonteils dürfen ihre zukünftige Klasse besuchen. An diesem Tag geht es darum, die neue Lehrperson, das neue Schulzimmer und die neuen Klassenspändli kennen zu lernen.

Die Organisation des Schulbusses geht in grossen Schritten voran. Der Vertrag für das Fahrzeug ist unterzeichnet und sobald die Stundenpläne fertig sind, kann darauf basierend der Fahrplan erarbeitet werden.



Die Stellenausschreibung für eine Schulbusfahrerin und/oder einen Schulbusfahrer ist auf der folgenden Seite abgedruckt.

Für das ausgesiedelte Schulmobiliar wurde bereits von Ramsen wie auch von Stein am Rhein Interesse bekundet. Ramsen benötigt Tische und Stühle für die Unterstufe und Stein am Rhein für die Mittelstufe. Somit zeichnet sich auch dafür bereits eine elegante Lösung ab.

Stellenausschreibung

Für unseren Schülertransport von Hemishofen nach Ramsen suchen wir per Anfang August 2021 eine/n flexible/n

Schulbusfahrer/in 20-40% (Jobsharing möglich)

Ihre Aufgaben

Sie fahren selbständig die Schulbusroute während den ca. 40 Schulwochen pro Jahr mit einem modernen Kleinbus. Die Arbeitseinsätze finden jeweils Mo-Fr zwischen 07.00 und 16.30 Uhr statt. Der Mittwochnachmittag ist frei.

Ihr Profil

Sie sind eine belastbare Persönlichkeit mit guten Fahrkenntnissen und einem Wohnort in der umliegenden Region. Sie besitzen eine Fahrbewilligung Kategorie D1, idealerweise bereits mit den nötigen Fahrerqualifizierungsnachweis CZV, Code 122. Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse und verstehen Schweizerdeutsch problemlos. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sowie Freude am Fahren und im Umgang mit Kindern sind Voraussetzung für diese Stelle.

Wir bieten Ihnen

eine abwechslungsreiche und weitgehend selbständige Tätigkeit, sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Bewerbern ohne entsprechendem Fahrerqualifizierungsnachweis sind wir beim Erwerb gerne behilflich – bei einer erfolgreichen Zusammenarbeit übernimmt die Gemeinde die Kosten der Zusatzausbildung.

Interessiert?

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann freuen wir uns sehr auf die Zustellung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) per E-Mail an untenstehende Adresse.

Gemeindeverwaltung Hemishofen
Unterdorf 6
8261 Hemishofen
kanzlei@hemishofen.ch

Umwelt- und Naturschutz

Invasive Neophyten im eigenen Garten?

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». In der Schweiz haben sich rund 550 Arten angesiedelt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen ist gut in unsere Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert (z.B. die Rosskastanie). Einige der neuen Pflanzen können sich jedoch invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als **invasive Neophyten**. Sie **breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora**. Bestimmte Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen (Quelle: www.neophyt.ch).

Im Auftrag des BAFU betreibt Info Flora das nationale Daten- und Informationszentrum zur Schweizer Flora. Dieses erfasst auch invasive Neophyten und schreibt folgendes: **Die invasiven Neophyten** tragen weltweit zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei und sind nach IUCN weltweit der **zweitwichtigste Grund des Artenrückgangs**, gleich nach der Zerstörung von Biotopen durch den Menschen. Gemäss Art 8 h) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt muss das Einbringen solcher Arten verhindert und bereits etablierte Arten kontrolliert oder beseitigt werden. Mit der revidierten Freisetzungverordnung (FrSV), in Kraft seit Oktober 2008, haben wir in der Schweiz eine gesetzliche Basis, um Mensch und Umwelt vor den Schäden durch den Umgang mit invasiven Neophyten zu schützen.

- Nicht alle Neophyten sind invasiv. Die Schweizer Flora zählt heute ungefähr 500 bis 600 Neophyten, davon werden 58 zu den invasiven oder potenziell invasiven Neophyten gezählt.
- Es gibt auch einheimische Pflanzen, die lokal massiv auftreten können und unerwünscht sind (z.B. Ackerkratzdistel, Jakobskreuzkraut, Raukenblättriges Kreuzkraut, Breitblättriger Ampfer, usw.)

Schwarze Liste: Liste der invasiven Neophyten bei denen aufgrund des aktuellen Kenntnisstands ein hohes Ausbreitungspotenzial in der Schweiz gegeben oder zu erwarten ist. Zudem ist der Schaden in den Bereichen Biodiversität, Gesundheit und/oder Ökonomie erwiesen und hoch. **Vorkommen und Ausbreitung dieser Arten müssen verhindert werden.**

Vorsicht bei der Entsorgung von invasiven Neophyten!

Bei der Abfuhr des Pflanzenmaterials (Blütentriebe, Früchte, Stängelteile und Wurzeln) ist eine Verschleppung bei Lagerung, Transport und Entsorgung unbedingt zu vermeiden. Die Entsorgung muss der Situation und Art angepasst sein (professionelle Kompostier- oder Vergärungsanlage, Kehrlichtverbrennung, **KEIN Gartenkompost**).

Weitere Informationsmaterialien finden Sie auf: www.infoflora.ch/de/neophyten.html

Nebst invasiven Neophyten gibt es aber auch Pflanzen, die ökologisch wenig sinnvoll sind, da sie von heimischen Tieren nicht genutzt werden können. **Forsythien** zum Beispiel liefern den Bienen **weder Nektar noch verwertbare Pollen**. Als Alternative pflanzt man besser Kornelkirsche.

Zudem ist es wichtig, dass ein kontinuierliches Nahrungsangebot über das gesamte Jahr verfügbar ist. Das Ziel ist es, allen Lebensstadien von Tieren gleichermaßen gerecht zu werden. Denn ohne Raupen gibt es bspw. auch keine Schmetterlinge.

Nachfolgend zwei Beispiele der schwarzen Liste der invasiven Neophyten (*Auszüge infoflora.ch*)

Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus* L.)

Der Kirschlorbeer stammt aus Teilen Westasiens und Südosteuropas. Er besiedelt bevorzugt Hecken, Waldränder und Wälder. Seine Jungbäume können dichte Bestände bilden, welche die Waldverjüngung verhindern und die einheimische Vegetation verdrängen. Da er Rückschnitt gut verträgt, wurde er von Anfang an zur Gestaltung widerstandsfähiger, dichter Hecken eingesetzt. Unter günstigen Bedingungen verwildert der Kirschlorbeer leicht aus Gärten und hält in die Natur Einzug.



Früchte noch nicht reif und aufrechter Blütenstand
(Fotos: E. Jörg, www.neophyt.ch)

Kirschlorbeer-Hecke

Das Ausbreitungspotenzial des Kirschlorbeers ist dank seiner unterschiedlichen, effizienten Fortpflanzungsmöglichkeiten (generativ und vegetativ) sowie dem Fehlen von Schädlingen und Krankheiten, die ihre Bestände im natürlichen Verbreitungsgebiet kontrollieren, hoch:

- Der Kirschlorbeer wächst sehr rasch, er verträgt sowohl schattige als auch sonnige Standorte
- Seine zahlreichen Früchte werden von Vögeln (Amseln, Stare) verzehrt, die die Samen über weite Entfernungen verbreiten
- Jungpflanzen können sich an dunklen Standorten sehr gut etablieren
- Er kann sich durch Absenker vermehren, Knospen können sich an Triebstücken und Wurzelstücken bilden;
- Als Reaktion auf Rückschnitt bildet er Stockausschläge und Wurzelschösslinge

Auswirkungen auf die Biodiversität: Der vom Mensch häufig gepflanzte Kirschlorbeer breitet sich rasant aus, da seine Samen von Vögeln verbreitet werden. Er bildet dichte Bestände, deren Blattwerk durch den dadurch entstehenden Schatten das Wachstum

einheimischer Pflanzenarten unterdrückt, was eine natürliche Waldverjüngung verhindert. Ausserdem sterben in Gebieten mit immergrünen Arten die Frühjahrsblüher (Maiglöckchen, Bärlauch, Scharbockskraut) im Unterholz ab, die sonst vom Lichteinfall unter laubabwerfenden Arten vor dem Wiederaustrieb profitieren. Aufgrund ihrer giftigen Samen und der Laubstreu sind Kirschlorbeergehölze für Wildtiere im Garten nur wenig interessant, sie dienen Vögeln lediglich als Schlafplatz.

Vorbeugende Massnahmen: Regelmässige Kontrollen potenzieller Flächen durch den Besitzer, frühzeitige Entfernung von Jungpflanzen. In Gärten die Pflanzen schneiden und nicht zur Blüte kommen lassen. Bei Neupflanzungen diese Art vermeiden.

Einheimische Alternativen (immergrün): Liguster, Eibe, Stechpalme.

Sommerflieder (*Buddleja davidii*, auch Sommerflieder genannt)

Als Zierstrauch aus China eingeführt ist der Sommerflieder rasch verwildert. Er bildet dichte Bestände, welche die lokale einheimische Vegetation verdrängen.



Buddleja davidii (Fotos: S. Rometsch)

Das Ausbreitungspotenzial des Sommerflieders ist dank seiner generativen und vegetativen Fortpflanzungsfähigkeit sowie dem Fehlen von Schädlingen und Krankheiten, die seine Bestände im natürlichen Verbreitungsgebiet kontrollieren, hoch:

- Der Sommerflieder wächst extrem schnell
- Ein einzelner Strauch ist in der Lage, eine grosse Anzahl Samen (im Mittel 3'000'000) zu produzieren. Knapp 100'000 Samen wurden auf einem 35 cm langen Blütenstand gezählt
- Die kleinen und leichten Samen werden vom Wind (aber auch vom Wasser und von Fahrzeugen) über weite Strecken verbreitet
- Die Samen bleiben im Boden bis zu 40 Jahre lang keimfähig
- Als Reaktion auf Rückschnitt erfolgt innerhalb eines Jahres ein kräftiger Stockausschlag mit bis zu 2 m langen Trieben. Er vermehrt sich ausserdem durch unterirdische Knospen
-

Auswirkungen auf die Biodiversität: Der Sommerflieder wächst bevorzugt auf Pionierflächen, wie z.B. Kiesbänken in Schwemmgebieten von Flüssen oder Brachflächen. Dabei blockiert er die natürliche Abfolge von Entwicklungsstadien eines Lebensraums. Einmal im Bestand etabliert, wird er durch seine unterschiedlichen Fortpflanzungsmöglichkeiten schnell dominant und verdrängt dabei die einheimischen Pflanzenarten. Seine sehr dichten Bestände stabilisieren den Kies, was die natürliche Dynamik der Flussauen reduziert.

Der Sommerflieder lockt zwar zahlreiche Schmetterlingsarten an, die sich von seinem Nektar ernähren. Zahlreiche Studien haben aber gezeigt, dass es sich ausschliesslich um «Generalisten» handelt. Die «Spezialisten», d.h. die Mehrzahl der Schmetterlingsarten ernähren sich ausschliesslich von spezifischen einheimischen Pflanzenarten. Da seine Blätter ausserdem nicht den Raupen als Nahrungsquelle dienen, müssen die Schmetterlinge auf andere Pflanzenarten als Ablagemöglichkeit für ihre Eier zurückgreifen können. Die Auswirkungen des Sommerfleders sind daher gleich auf mehreren Ebenen negativ:

Sein Nektar kann nur einen Teil der einheimischen Pflanzenarten ersetzen und die Bestäuber vernachlässigen dadurch die einheimischen Pflanzen. Ausserdem breitet sich der Sommerflieder auf Kosten der einheimischen Arten aus, welche den Raupen als Nahrungsquelle dienen würden.

Vorbeugende Massnahmen: Blütenstände frühzeitig (vor der Samenbildung) entfernen.

Einheimische Alternativen: verschiedene Wildrosen-Arten, Felsenbirne, Holunder, Schwarzdorn, Liguster, Schneeball, Sanddorn, Färber-Ginster

Umwelt-/Naturschutz, Linda Stoll

Klimaschutz

Hemishofen ist Klimaschutz-Vorbild des Kantons Schaffhausen

Dies, liebe Hemishoferinnen und Hemishofer schreibt der WWF Schweiz in einer Mitteilung vom 9. April 2021.

Demnach ist Hemishofen die Gemeinde im Kanton Schaffhausen welche 19,4 Prozent ihres Solarstrom-Potenzials nutzt. Im Vergleich wird gesamtschweizerische lediglich 4,3 Prozent genutzt oder 3,3% im Kanton Schaffhausen. Dies alles ohne Beeinträchtigung und Verschandelung unserer einzigartigen Umwelt.

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, kam es zwischen der Projektgemeinschaft Windenergie Chroobach und dem Gemeinderat Hemishofen zu Unstimmigkeiten. Die Projektgemeinschaft stellte sich auf den Standpunkt, ohne Einreichung weiterer Unterlagen mit dem Satz;

«Es sei ohne Verzug im Rahmen einer Teilrevision der Nutzungsordnung der Gemeinde Hemishofen für die vier geplanten Standorte des Windenergieprojektes Chroobach Windenergiezonen auszuscheiden»

das Gesuch verbindlich eingereicht zu haben.

Dies sieht der Gemeinderat aber anders. Wie soll er ohne entsprechende und erforderliche Unterlagen entscheiden können? Wir erachten es als unsere Pflicht, eine Zonenplananpassung mit weitreichenden Folgen, nur aufgrund verlässlicher Abklärungen einzuleiten. Eine Grosswindkraftanlage auf dem Chroobach, wie sie von der Projektgemeinschaft beantragt wird, hat weitreichende Folgen auf das

Landschaftsbild, Tierwelt etc. und nicht zuletzt auch auf die Menschen die sich in der Umgebung des Chroobachs aufhalten. Ich kann mir Schöneres vorstellen als in der Nacht blinkende Ungetüme auf einem sonst unberührten Höhenzug.

Dem Gemeinderat Hemishofen steht ein gerütteltes Mass an Arbeit bevor, welches er voraussichtlich nicht allein stemmen kann. Da zudem mit einer riesigen und vermutlich noch nie dagewesenen Anzahl Einsprachen gerechnet werden muss, werden uns auch immense Kosten erwachsen, welche unsere Gemeinderechnung dannzumal belasten wird.

Liebe Hemishoferinnen und Hemishofer, ich wünsche Ihnen allen eine gute und vor allem coronafreie Zeit.



Quelle: haz.de

Paul Hürlimann, Gemeindepräsident

Primarschule Hemishofen

Künstlerluft schnuppern

Angefangen hat alles als die Mittelstufenkinder letzten November die Kunstaussstellung beim Migros in Stein am Rhein besuchten. Die anfängliche Skepsis hat schnell in Begeisterung umgeschlagen, als die Kinder die Vielfalt der dort ausgestellten Werke sahen.

Im Gespräch mit Rainer Schoch, Künstler und Galerist, ist die Idee entstanden, dass die Schule für die Frühlingsausstellung Bilder malt und diese ausstellen darf.

Das Thema Käfer wurde bestimmt. Es passte zum Motto der Ausstellung «Frühlingserwachen». Zuerst setzten sich die Schülerinnen der Unterstufe und der Mittelstufe mit dem Käfer auseinander. Sie studierten den Aufbau des Käfers anhand von präparierten Tieren aus dem Museum und untersuchten Kleinstlebewesen unter dem Mikroskop.

Mit dem gewonnenen Wissen begann das kreative Schaffen. Es entstanden viele verschiedene Werke, die nicht unterschiedlicher sein konnten.

Am 26. März 2021 war es dann so weit. Eltern und Kinder waren eingeladen, an einer Vernissage die Kunstobjekte zu bestaunen. Rainer Schoch würdigte jedes Kind mit einer Urkunde. Die Werke hingen während drei Tagen inmitten der Bilder von zahlreichen anderen Künstlern und Künstlerinnen. Wie es sich gehört angeschrieben mit einem Preis. Nicht wenige Bilder fanden einen Käufer.

Carmen Simonis, eine ehemalige Schülerin aus Hemishofen, hat sich bei dieser Aktion beteiligt. Sie hat drei Bilder gemalt und so ihr Talent gezeigt.

Dieser Abend bleibt sicher allen in bester Erinnerung. Der Einblick in die Kunstwelt und ein gemeinsamer Anlass in Covidzeiten machte dies zu einem besonderen Erlebnis.





Inserat

GARAGENVERKAUF

in Rheinklingen

Freitag 25. Juni 15.00 - 18.00

Samstag 26. Juni 8.00 - 17.00

Zu verkaufen:

diverses Werkzeug und Kleinmaterial



Adresse: Margrit Frei, Dorfstrasse 19, 8259 Rheinklingen

Diverses

Herzliche Gratulation Hilda Guhl zum 100. Geburtstag

Es war ein Mittwoch, der 27. April im Jahr 1921

Ein kleines Mädchen erblickte das Licht der Welt...

die Mutter glücklich es in den Armen hält.

Die ersten zehn Jahre vergehen mit Spielen
Die zweiten zehn strebt man schon nach Zielen
Die dritten zehn gilt meist der Planung
Die vierten zehn sammelt man Erfahrung
Die fünften zehn nennt sich „stolzes Alter“
Dabei mit sechster zehn geht's noch weiter
Auch 7-mal zehn sind kein Zeichen
Können viele sie doch noch erreichen
Die achte zehn wird dann schon schwierig
Doch wer ihr trotz der wird begierig
Will auch die neunte zehn noch schaffen
Bevor die Glieder mal erschlaffen
Doch wenige nur machen RUND
Die 10 mal 10...und noch GESUND!!!

Denke stets an die guten Zeiten
Als das Glück dir zu getan
Denn sie sind die Kostbarkeiten
Die dir niemand nehmen kann.



Voll Fröhlichkeit und Sonnenschein soll heute dein Geburtstag sein

Alles Gute, beste Gesundheit, viel Freude, Glück und Segen auch auf deinen künftigen Wegen.

HERZLICHEN GLUECKWUNSCH ZUM 100. GEBURTSTAG!!!

(Text: Priska Wasem)

Flora und Fauna

Die nächtliche Dorfkönigin von Hemishofen (2. Teil/Trilogie)

Die Tage werden wieder länger und die Abende wärmer. Und auch die letzten verschlafenen Fledermäuse haben ihre Winterquartiere verlassen. Schon bald stehen die Geburten der jungen Fledermäuse bevor. Meist bringt eine Fledermausmutter nur ein Jungtier auf die Welt; ab und zu auch Zwillinge. Noch nackt und kaum grösser als eine Hummel klammert sich das frisch geborene Junge sofort ins mütterliche Fell, wo es von der Mutter liebevoll gesäugt wird. In der Dämmerung verlassen die erwachsenen Tiere das Quartier und gehen auf die Jagd; das noch flugunfähige Junge bleibt zurück und wartet geduldig auf die Rückkehr der Mutter.

Und so kann man auch in Hemishofen um Strassenlaternen und entlang von Hausfassaden jagende Zwergfledermäuse beobachten, welche Kleininsekten fangen. Zwischen den Obstbäumen suchen einzelne Langohrfledermäuse nach nahrhaften Faltern und entlang des Rheins und über der Badiwiese jagen Rauhautfledermäuse über unsere Köpfe hinweg. Zwerg- und Rauhautfledermäuse verbringen den Tag meist in kleinen Spalten an Häusern oder im Dachbereich unter Ziegeln. Ab und zu nutzen sie auch Fensterläden, Rollladenkästen oder Kaminabdeckungen.

Der aber wohl eindrucklichste Moment ist, wenn die im Wald des Chroobach und Wolkestaanerberg lebenden Wasserfledermäuse – diese nutzen in den Sommermonaten meist Baumhöhlen als Quartiere – in der Abenddämmerung entlang des Hämishoferbach zum Rhein fliegen, wo sie dann knapp über der Wasseroberfläche den Insekten nachjagen. Der Bach mit seinen Heckenstrukturen dient als Flugstrasse. Wasserfledermäuse sind stark an solche Strukturen gebunden und so war es sehr wichtig, bei der ökologischen Bachaufwertung, die pflanzlichen Strukturen zu erhalten, so dass auch die Flugstrasse erhalten bleibt. Aktuelle Fledermauszählungen zeigen, dass dies erfreulicherweise gelungen ist. An einzelnen Abenden kann man innerhalb von weniger als einer Stunde über 300 vorbeifliegende Wasserfledermäuse zählen.

Überhaupt, pflanzliche Strukturen sind sehr wichtig, seien es Hecken, Obstgärten, Strauchinseln oder markante Bäume in Privatgärten sowie wilde, artenreiche Wiesen. Dies alles bietet den Fledermäusen und vielen weiteren Tieren Futter, Schutz und Orientierung.

Wo die Hemishofer Langohren den Tag verschlafen, wissen wir (noch) nicht. Langohren verstecken sich so gut, dass Ihre Anwesenheit meist nur durch Chegelispuren nachzuweisen ist. Falls Sie uns aber weiterhelfen können, das Wissen über die nächtlichen Dorfköniginnen zu erweitern, dürfen Sie sich gerne bei mir melden (ch.ehrat@cebilart.ch). – Fortsetzung (3. Teil) folgt in der September-Ausgabe...



Fotos: Wasserfledermausmütter mit ihren Jungtieren hängen zusammen in einem Pulk. Typisch für die Wasserfledermäuse ist der weisse Bauch. Und die Mütter haben ein helleres Fell als die Jungen. – Ein erst wenige Tage altes Jungtier erkundet das Quartier, denn das Festhalten mit den Fusskrallen funktioniert bereits ab der Geburt.

© Text und Fotos: Christian Ehret / ceBilArt

Aus den Vereinen

Bikefreunde Hemishofen renovierten Wanderweg-Brüggli

Das alte Holz-Brüggli, welches über den Hemishoferbach in Richtung Wolkenstein führt, war schon seit längerer Zeit am verlottern. Das Hochwasser Ende Januar hat ihm endgültig den Rest gegeben. Wir Bikefreunde trafen uns an einem sonnigen Samstag und renovierten das Brüggli, so dass es sicher passierbar ist.



Eingesandt: Bikerfreunde Hemishofen

Eingesandt

Lass die Leute reden

Nächstens ist es also soweit - wir wenden dem Unterdorf 8 den Rücken zu und wandern aus nach Portugal.

Wenn es nach einem Lied der legendären Ärzte ginge, dann müssten wir mit der Verachtung des ganzen Dorfes gestraft werden, denn wie heisst es da doch so schön? «Hast du etwas getan, was sonst keiner tut?» Ja, wir haben tatsächlich nie so gelebt wie zwei CEOs im Buch leben würden! «Hast du hohe Schuhe oder gar einen Hut?» Ja, sogar beides!! «Oder hast du ein zu kurzes Kleid getragen?» Natürlich. Wir sind sogar in Badehose durch das Dorf gelatscht. Und das alles «ohne unsere Nachbarn um Erlaubnis zu fragen».

Aber das Dorf straft uns nicht mit Verachtung. Im Gegenteil. Offenbar sind wir und unsere Auswanderung tatsächlich ein Gesprächsthema.

Darum möchten wir Euch kurz vor unserer Abfahrt sagen,

- dass es uns gut geht. Wir sind nicht sterbenskrank.
- dass wir nicht auswandern, weil uns das Geld ausgegangen ist und
- dass wir unsere Anstellungen nicht verloren haben.

Wir können also allen, die sich um uns gesorgt haben, versichern, dass wir die Entscheidung ganz freiwillig und bei (einigermaßen) klarem Verstand getroffen haben.

Es ist nur so, dass wir die Reissleine ziehen, um nicht vom Alltag verschlungen zu werden. Es ist uns zu eng hier, es ist uns zu laut hier, es macht keinen Spass mehr so viel zu arbeiten (oder überhaupt zu arbeiten, denn es ist nicht mehr was es mal war! Auch die Schweiz ist zunehmend von Unfähigkeit, Unzuverlässigkeit, Neid, Ignoranz und Arroganz geprägt).

Darum freuen wir uns auf das Leben auf unserer Olivenfarm, die wir seit einigen Jahren unser Eigen nennen.

Und doch gehen wir natürlich auch mit einem weinenden Auge! Wir hatten hier in Hemishofen ein wundervolles Plätzchen fast direkt am Rhein mit sehr toleranten und humorvollen Nachbarn. Wir haben viele interessante Leute kennen gelernt, die wir natürlich vermissen werden. Es war eine schöne Zeit. Aber jede Zeit hat ihre Zeit und nun ist diese vorbei. Es wird ein neues Kapitel aufgeschlagen...

Unsere bisherigen Kontaktdaten werden noch eine Weile Gültigkeit haben.



Allen Hierbleibenden wünschen wir eine gute Zeit und vergesst nicht zu leben!
Herzlich Iwan Gentsch, Deborah Trachsler Gentsch mit Capo und Uma

Saison 2021

Amtliche Pilzkontrollstelle im
Foyer der Mehrzweckhalle Schanz
in Stein am Rhein

Die Pilzkontrolle ist unentgeltlich für die Einwohner von...
Buch, Eschenz, Etwilen, Hemishofen,
Kaltenbach, Ramsen, Rheinklingen, Stein am Rhein, Wagenhausen

Öffnungszeiten:

18. August

bis 27. Oktober 2021

jeden

Sonntag

und

Mittwoch

18.00 - 18.30 Uhr

Ausserhalb dieser

Zeiten nach tel. Anmeldung bei
O. Traber, Staaderstrasse 18, Eschenz

052 / 741 56 50

Gemeinde Hemishofen
Gesundheitskommission

Zu guter Letzt...



Das Gänseblümchen

Ein Gänseblümchen einsam stand
ausdauernd am kahlen Wegesrand.
Beim Spazieren hab ich's entdeckt
mir beinah in mein Haar gesteckt.
Vernehme leise diese Stimme,
dass ich mich auf mein Glück besinne
zu leben zu lachen zu sein
so ließ ich's stehen, das Gänseblümlein.

Gedicht von Sylke Schön

Termine

- 13. Juni 2021, Eidg. und Kant. Abstimmungen
12./13. Juni 2021, Schüürfest ist aufgrund von Covid-19 abgesagt
- 22. Juni 2021, Gemeindeversammlung
- 04. Juli 2021, Rheingottesdienst, Ref. Kirchgemeinde Hemishofen – Stein am Rhein
(bei ungünstiger Witterung in der Mehrzweckhalle)
- 01. August 2021, 1. August-Brunch, organisiert vom Verein viva – für ein lebendiges
Hemishofen
- 26. September 2021, Abstimmungstermin
- 23. November 2021, Gemeindeversammlung
- 28. November 2021, Abstimmungstermin

Impressum

Herausgeber/Redaktion: Gemeinderat
Hemishofen

Zuschriften/Beiträge/Inserate: Gemeindeganzlei
kanzlei@hemishofen.ch

Layout: Charlotte Blank Andres

Nächste, reguläre Ausgabe der Hemishofer Gemeinde Info:

Annahmeschluss Beiträge: 01. September 2021
Erscheinungsdatum: 09. September 2021

Hinweis für eingereichte Beiträge: Sie erhalten für jeden eingereichten Beitrag eine Empfangsbestätigung zu Ihrer Kontrolle (Beiträge bitte elektronisch einreichen). Der Herausgeber behält sich vor, Texte zu kürzen oder anzupassen. Über die Publikation von Beiträgen entscheidet der Herausgeber. Der Inhalt eines Leserbriefes muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Für die Richtigkeit des Inhaltes ist alleinig die Autorin oder der Autor verantwortlich.

Auflage: 250 Exemplare, Verteilung in alle Hemishofer Haushalte. Die Hemishofer Gemeinde Info ist immer auch auf www.hemishofen.ch zu finden.



Bürgin Winzeler Partner AG
Bauingenieure und Planer

Gemeinde Hemishofen

Anwohnerinformation

219239 Sanierung Bahnhofstrasse, Bahnstieg, Gemeinde Hemishofen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Gemeinde Hemishofen beabsichtigen die Wasserhauptleitungen in der Bahnhofstrasse und dem Bahnstieg zu ersetzen und diese über die Strasse `Im Bläsi` zu verbinden und so in einen Ringschluss auszubauen.

Gleichzeitig wird die Sasag und die Swisscom ihr Netz ausbauen sowie EKS die Stromerschliessung und die Hauszuleitungen erneuern.

Im Anschluss werden sämtliche Randabschlüsse und der Belag ersetzt.

Das Projekt wird durch folgende Firma ausgeführt:

- *Strassen- und Tiefbauarbeiten* KIBAG AG, Stein am Rhein
- *Sanitärarbeiten* Gawatech AG, Neuhausen
- *Stromarbeiten* EKS AG, Schaffhausen

Baubeginn: 1. Etappe ab Dienstag, 25. Mai 2021

Die Bauarbeiten werden in drei Etappen erfolgen. Bauzeit ca. 12 Wochen.

Baubeginn: 2. Etappe ca. 14. Juni 2021

Baubeginn: 3. Etappe ca. 12. Juli 2021

Während den Bauarbeiten müssen die jeweiligen Abschnitte für den Verkehr komplett gesperrt werden.

Für Anwohner ist der Zugang zu Fuss zu ihren Liegenschaften jederzeit gewährleistet. Die Betroffenen werden rechtzeitig durch den Unternehmer informiert.

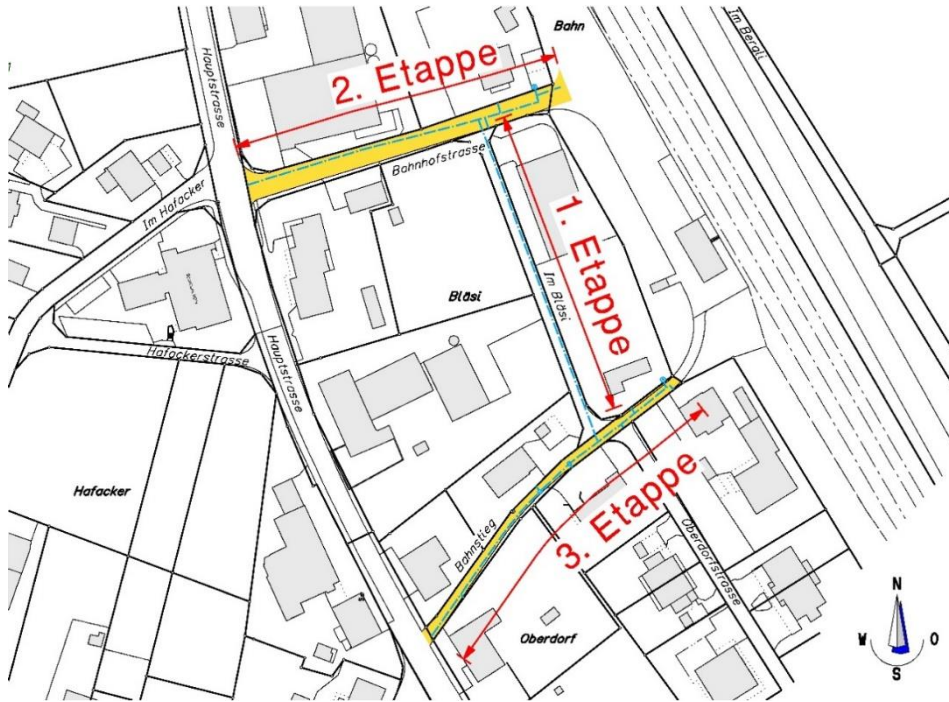
Der Sanitär wird die Häuser, welche an der zu ersetzenden Wasserleitung angeschlossen sind, provisorisch ans Wasserleitungsnetz anschliessen. Dazu wird er die Liegenschaften betreten müssen.

Liegenschaftsbesitzer, die ihre eigene in die Jahre gekommene Hauszuleitung aus Grauguss oder duktilem Guss durch eine neue PE Leitung ersetzen möchten, haben die Möglichkeit, dies im gleichen Zug (Signalisation, Absperrung, Infrastruktur Bau, Sanitär und Belag) zu tätigen. Bitte melden Sie sich frühzeitig betreffend Offerten und Baubewilligungsverfahren bei untenstehender Bauleitung.

Witterungsbedingte Terminverschiebungen können nicht ausgeschlossen werden.

Bei Fragen oder Offertanfragen wenden Sie sich bitte an:

Steve Müller	Tel. 052 633 06 66	Bauleitung	oder
Giorgio Calligaro	Tel. 079 430 46 56	Tiefbaureferent	



Bauherr:
 Gemeinde Hemishofen
 Wasserversorgung
 Unterdorf 6
 8261 Hemishofen
 Giorgio Calligaro
 Tel.: 079 672 41 34



Bauherr:
 Gemeinde Hemishofen
 Unterdorf 6
 8261 Hemishofen
 Urs Müller
 Tel.: 079 422 02 19



Bauherr:
 EKS AG
 Wiesengasse 30
 8222 Beringen
 Urs Baier
 Tel.: 052 633 53 33



Bauherr:
 Sasag
 Kabelkommunikation AG
 Mühlenstrasse 21
 8201 Schaffhausen
 Carlo Item
 Tel.: 052 633 01 18



Bauherr:
 Swisscom
 Schweiz AG
 Tösstalstrasse 162
 8400 Winterthur
 Denis Köstli
 Tel.: 058 224 50 45



Bauleitung:
 Bürgin Winzeler Partner AG
 Bauingenieure und Planer
 In Gruben 22
 8200 Schaffhausen
 Steve Müller
 Tel.: 052 633 06 66



Sanitär:
 Gawatech AG
 Gewerbestrasse 8
 8212 Neuhausen a/Rhf
 Stefan Pfäffli
 Tel.: 052 674 08 18



Tiefbauunternehmer:
 KIBAG AG
 Hofwiesenstrasse 2
 8260 Stein am Rhein
 Martin Caduff
 Tel.: 058 387 28 28

